

Hakenkreuze am ETV-Gebäude!

Liebe Sportlerin, lieber Sportler, liebe Eimsbüttlerinnen und Eimsbüttler,

schön, dass Sie vielleicht im ETV (Eimsbütteler Turnverband) für Ihre Gesundheit Sport betreiben. Offensichtlich wussten Sie nicht, dass Sie in Hallen und auf Sportplätzen trainier(t)en, deren Namensgeber hochrangige Nazis waren oder als glühende Mitläufer von den Nazis in führende Funktionen des ETVs eingesetzt wurden.

Und sicher wussten Sie wohl auch nicht, dass die hier im Krieg arbeitenden Zwangsarbeiter nicht aus sportlichen Gründen in diesen Hallen weilten. Woher sollten Sie das auch wissen? Kein Schild weist auf diese Opfer hin – doch ein Täter wie z. B. Robert Finn, der als Direktor der „Reichsschmierölversorgung“ für den „Endsieg“ zuständig war und vom Masseneinsatz der Zwangsarbeiter gewusst hat, konnte ganz frech nach Kriegsende als 1. ETV-Vorsitzender das bis heute vor dem Eingangsbereich stehende 1. Weltkriegsdenkmal, dem „Ehrenstein,“ erneuern. So werden seitdem auch seine aus dem 2. Weltkrieg „gefallenen Kameraden“, inklusive Waffen-SS und Wehrmachtkriegsverbrecher „geehrt“. Sein Name selbst wurde erst vor zwei Jahren nach öffentlichen Protesten mehr oder weniger widerwillig entfernt.

Sagt Ihnen der Name „August Bosse“, nach dem der gleichnamige Platz benannt ist, auch nichts? Er wurde von den Nazis zum Führer und 1. Vorsitzender des ETVs „bestimmt“. Nachdem die demokratisch gewählten Strukturen durch Listenbildung nach Nazimanager „arisiert“ und „judenfrei“ gemacht wurden.

Doch der ETV hat noch mehr „Leichen“ im Keller. Ihnen sind noch nicht die **Haken- und Eisernen Kreuze** an der Außenmauer der ehemaligen „Robert Finn-Halle“, jetzt „Große Halle“, aufgefallen?

Obwohl schon mehrfach heftig protestiert wurde, (Mopo, 22.1.09, 23.02.07 und 21.12.06), sind die Hakenkreuze immer noch dran! Verbandsgeschäftsführer Frank Fechner wiegelte in der Morgenpost vom 21.12.2006 ab, es seien nur „Turnerkreuze“...

Auch die Proteste von Eimsbüttler Bezirksabgeordneten konnten der ETV-Führung nichts anhaben. Statt, wie versprochen, den braunen Mist zu entfernen, ließ man einfach die Hecke höher wachsen! Wohl, damit die Besucher der nur wenige Meter entfernten Synagoge, nicht die Zeugnisse einer unbewältigter Vergangenheit zu sehen bekommen.

Die Stadtteilzeitung EIMS-NET (www.eims-net.de) rief jetzt in ihrer letzten Ausgabe zu einer „Hammer & Meißel-Party“ auf, um auf diesen unmöglichen Zustand aufmerksam zu machen. Prompt stellte der ETV Strafanzeige gegen die Zeitung. Wegen angeblicher Aufforderung zu einer Straftat! Zeigen Sie diesen unverbesserlichen Sportfunktionären Ihre Meinung und kommen Sie zu unserer Protest-Veranstaltung am

Montag, 19.10.09, 18:00 Uhr, vor dem ETV, Bundesstraße 96

Es sprechen: **Esther Bejarano**, Überlebende des Mädchenorchesters von Auschwitz,
Cornelia Kerth, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Hamburg (angefragt)
Peter Gutzeit, 1. Vorsitzender Eims-Net e.V.

Bringen Sie bitte Hammer & Meißel mit, gut geeignet die verschlafenen ETV-Funktionäre symbolisch wach zu klopfen. Lassen Sie Ihre Kinder nicht in Stätten Sport betreiben, in denen die Nazivergangenheit immer noch einen tiefbraunen Schatten werfen.

Sport ja – aber ohne braune Soße. Wir fordern die **Entfernung der Haken- und Eisernen Kreuze**, des „**Ehrensteins**“ und die sofortige Umbenennung aller nazibelasteten Orte nach Menschen, die den Nazis die Stirn geboten haben.